

Sehr geehrtes VSAK-Präsidium, liebe Kegelfreunde,

Aufgrund der beschlossenen Ligeneinteilung und der E-Mail vom 10.08.13 von Christian Schmid im Namen des VSAK-Präsidiums sehen wir uns veranlasst, dazu in einem offenen Brief Stellung zu nehmen.

Mit großer Überraschung stellten wir nach Übersendung der vorläufigen Einteilung der Ligen für die Saison 2013/2014 mit E-Mail vom 07.08.13 fest, dass die AK Dietfurt mit einer Mannschaft in der 2.Liga und mit zwei Mannschaften in der 3. Liga aufgestellt wurden. Überraschend natürlich für uns, da nach der Meisterschaft der 4.Liga in der Vorsaison und nach Meldung der drei Mannschaften in der 3.Liga natürlich davon ausgegangen wurde, dass alle drei Mannschaften in der 3.Liga spielen.

Die Überraschung war natürlich um so größer, da von Seiten der Mitglieder des VSAK-Präsidiums zuvor, z.B. bei der Meisterschaftsfeier oder bei der VSAK-Hauptversammlung oder telefonisch oder per E-Mail gegenüber den Verantwortlichen der AKD nicht in irgend einer Weise bekannt gemacht wurde, dass es nicht möglich wäre, drei Mannschaften in einer Liga zu melden bzw. in der gleichen Liga zu kegeln. Auch bei einem Gespräch im Laufe der VSAK-Hauptversammlung mit Christian Schmidt, der dabei über den dritten Aufstieg in Folge der damaligen 4. Liga der AKD lobende Worte fand und wobei auch über eine evtl. Mannschaft mit 100 Schub in der weiteren Zukunft (d.h. in ein bis mehreren Jahren, sollten sich die jüngeren AKD'ler in der Lage dazu sehen) gesprochen wurde, blieb das o.g. Thema unerwähnt. Es findet sich übrigens in der gültigen VSAK-Satzung kein Passus, der die Teilnahme von drei Mannschaften eines Vereins in der gleichen Liga ausschließt.

Da die Möglichkeit des Widerspruch bestand, wurde dieser mit E-Mail vom 08.08.13 vom Vorstand der AKD an das VSAK-Präsidium geleitet. Leider wurde uns dann mit der o.g. E-Mail vom 10.08.13 auch mitgeteilt, dass der Widerspruch abgelehnt wurde und, sollte von Seiten der AKD die Möglichkeit des Aufstiegs einer Mannschaft in die 2. Liga nicht angenommen werden, die bisherige Mannschaft der 4. Liga weiter in der 4. Liga kegeln muss.

Zur allgemeinen Verwunderung erging dieser Beschluss des VSAK-Präsidiums zur Ablehnung des Widerspruchs bereits am 06.08.13, d.h. einen Tag vor Übersendung des vorläufigen Ligeneinteilung und also schon drei Tage vor dem Widerspruch der AKD, was dann noch für größere Verwunderung sorgte. Als Frechheit dürfte es man dann in diesem Zusammenhang bezeichnen, dass später öffentlich gemacht wurde, dass der AKD wegen des Widerspruchs für die Verzögerung der Ligeneinteilung bzw. des Spielplans verantwortlich gemacht wurde.

Natürlich ist uns der letzte Absatz des Abschnitt Teil II, Punkt II.2.1. der VSAK-Satzung bekannt, der bestimmt, dass das Präsidium berechtigt ist, die Anzahl der Auf- und Absteiger anzupassen, in diesem Abschnitt wird jedoch auch bestimmt, dass das Präsidium nicht berechtigt ist, die Auf- oder Absteiger namentlich zu benennen, was in diesem Falle aber offensichtlich geschehen ist.

Weiter wird in der VSAK-Satzung Teil II Punkt II.2.3. der Satzung über den Auf- und Abstieg bestimmt, dass ab dem fünften Rang eine Mannschaft nicht mehr aufstiegsberechtigt ist. Dies verwundert um so mehr, da in der neuen Ligeneinteilung für die Saison 2013/2014 für die 3. Liga der FSK Langenaltheim als Fünftplazierter der Vorsaison der 4. Liga und AF Treuchtlingen als Siebter der Vorsaison der 4. Liga den Sprung in die 3. Liga geschafft haben.

Dass der FB Solnhofen als Sechster der 4. Liga sogar den Sprung in die 2. Liga geschafft hat, lassen wir gänzlich unkommentiert. Weiter, dass die eigentlichen Absteiger aus der 3. Liga weithin dort verbleiben.

Allen Anschein nach wurde hier nach mittelalterlicher Gutsherrenart verfahren und entschieden und alle sportlichen Aspekte außer Acht gelassen. Zu früheren, demokratischeren Zeiten der VSAK wären solche Entscheidungen bei der VSAK-Hauptversammlung mit Abstimmung der Stimmen der beteiligten Mannschaften erfolgt.

Bedauerlich möchten wir es auch nennen, dass nach Abschluss der Vorsaison, als die 4. Liga der AKD als Meister und Aufsteiger feststand, von einiger Seite geäußert wurde "vier Mal nach Dietfurt fahren, da machen wir nicht mit".

Offensichtlich haben diese fairen Sportsmänner durch Intervention beim VSAK-Präsidium die neue Ligeneinteilung zu Stande gebracht, was natürlich bedenklich stimmt, wenn nicht mehr die sportliche Leistung, sondern nur der bessere Draht zum Präsidium über den Auf- und Abstieg entscheidet. Wenn zusätzlich Vertreter von Vereinen, von deren Mitglieder entsprechende Äußerungen stammten an der Entschlussfassung im Präsidium beteiligt sind, erscheint das Ganze noch aus anderer Perspektive.

Zu der Anmerkung des Präsidiums, dass die AKD in der Vorsaison über 19 aktive Kegler verfügte und dann doch aus der Menge der Aktiven eine Mannschaft mit 100 Schub zustande gebracht werden müsste, folgende Anmerkung:

Von den genannten Keglern stehen 14 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis, in dem im Schichtbetrieb und an Wochenenden gearbeitet wird. Es war also nur durch die Anzahl der Ersatzleute möglich, den geregelten Spielbetrieb mit 3 Mannschaften aufrecht zu erhalten. Die Äußerung ist umso unverständlicher, wenn man die gesamte Situation in der VSAK betrachtet, in der eine Vielzahl von Vereinen über Personalknappheit klagen und ohne Vorkegeln oder Terminverschiebung der ein oder andere Spieltag abgesagt werden müsste. Vermutlich stammt die Aussage von einer Person, die noch nie mit dieser Problematik befasst war und nur als Schreibtischtäter in gehobener Funktion tätig ist.

Leider müssen wir in diesem Zusammenhang mitteilen, dass die Kegler, die auf dem grünen Papier zum Zwangsabstieg in die 4. Liga bestimmt wurden, nicht mit der Regelung einverstanden waren und deshalb (mit einer Ausnahme) nicht mehr bereit waren, in der 4. Liga zu kegeln, weshalb diese Mannschaft von uns zur Saison 2013/2014 abgemeldet werden musste. Mit diesem Beschluss wurde den Keglern dieser Mannschaft, die den dritten Aufstieg in Folge geschafft hätten, die Lust am Kegeln genommen und die AKD und die VSAK verlieren wieder mehrere Aktive.

Sollte es zu weiteren Entscheidungen ähnlicher Art kommen - dann "Gute Nacht VSAK".

In diesem Sinne wünschen wir allen Mannschaften eine erfolgreiche Saison 2013/2014 !

Paul Herrler, 1. Vorstand Altmühlkegler Dietfurt im Namen aller Altmühlkegler Dietfurt

